

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 54.

Mittwoch den 5. März

1856.

Z. 139 a (2) Nr. 3194, ad 188.

Avviso di Concorso.

Essendosi resi vacanti nelle Provincie Venete due posti di Commissario Delegato il primo di I. classe coll' VIII. classe di diete, e lo stipendio di annui Fior. 1200, l' altro di II. classe colla IX. classe di diete, e lo stipendio di Fior. 1000, vengono col presente avviso invitati tutti quelli che intendessero aspirare ad uno dei sudd. posti a produrre nelle prescritte vie allo scrivente Presidio, le documentate loro istanze nel termine di quattro settimane decorribili dalla terza pubblicazione del presente nella Gazzetta ufficiale di Venezia.

Dal Presidio dell' I. R. Luogotenenza.
Venezia 12. Febbrajo 1856.

L' I. R. Segretario:
C a b o g a.

Z. 138. a (2) Nr. 3346.

Konkurs - Verlautbarung.

Bei der k. k. Statthalterei in Zara ist eine Sekretärstelle mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl., dem Range der VIII. Diätenklasse, und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 1400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstoposten haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten juridisch-politischen Studien, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, und ihrer bisherigen, im Bereiche der politischen Verwaltung geleisteten Dienste längstens bis Ende März l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dem k. k. Statthalterei-Präsidium in Zara zu überreichen.

Von der k. k. dalmatinischen Statthalterei.
Zara den 16. Februar 1856.

Z. 140. a (2) Nr. 24850.

Konkurs - Kundmachung.

Bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern der Hauptstadt Graz ist eine Kontrolloratsstelle mit dem Gehalte jährl. 450 fl. nebst freier Wohnung, oder einem Quartiergelde jährl. 80 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes und Religionsbekenntnisses, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse, insbesondere im Kasse- und Rechnungsdienste und in der Gefällsmanipulation, ferner ihrer bisherigen Dienstleistung, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in diesem Amtsbereiche verwandt oder verschwägert sind, und ob sie die vorgeschriebene Kautionsleistung bis letzten März 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. k. k. lästendischen Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 23. Februar 1856.

Z. 113. a (3) Nr. 140.

Steckbrief

über den flüchtigen Frauenschneider-Gesellen Josef Bäcker.
Derselbe wurde vom k. k. Landesgerichte Laibach unterm 26. Jänner 1856, Z. 296, wegen Verbrechen des Diebstahles nach den S. S. 171, 173, 176 II, lit. c. und 178 St. G. B., in den Anklagestand versetzt.

Josef Bäcker ist bei 20 Jahre alt, mittelgroß und bartlos, blonde Haare und Augenbrauen, eine mittelhohe Stirn, eine ziemlich große, runde und fleischige Nase, einen großen Mund,

gute weiße Zähne, ein rundes Kinn und eine gerade, streife Körperhaltung, spricht deutsch und ungarisch.

Er ist im Besitze eines vom k. k. Stuhlrichteramte Bonghad ausgestellten Wanderbuches, welches vom k. k. Bezirksamte Adelsberg unterm 23. September 1855 sub Post-Nr. 3234 nach Kanischa in Ungarn vidirt wurde.

Sämmtliche Aufsichtsbehörden und Gerichte werden ersucht, diesen Verbrecher auszuforschen, und im Betretungsfalle an dieses k. k. Untersuchungsgericht abzuliefern.

K. k. Untersuchungsgericht Adelsberg am 10. Februar 1856.

Z. 351. (3) Nr. 383.

Edikt.

Vor dem k. k. Kreisgerichte Neustadt haben Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 1. August 1854 zu Strug verstorbenen Josef Ritter v. Fichtenau als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung derselben den 18. April l. J. Vormittags um 9 Uhr bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens ihnen an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt am 13. Februar 1856.

Z. 324. (2) Nr. 5328.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Josef Tauschel von Cohovo, wider Franz Pančmann von Zirkniz, in die angeführte Reassumirung der exekutiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Pfarrgült Laas sub Rekt. Nr. 3, Urb. Nr. 53 vorkommenden, in Zirkniz gelegenen, auf 650 fl. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube, wegen schuldigen 37 fl. gewilliget worden, und wegen deren Vornahme die Feilbietungstagungen auf den 29. März, den 2. Mai und den 2. Juni 1856, jedesmal früh 9—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität bei dem ersten und zweiten Termine nur um oder über den Schätzungswert, bei dem dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 65 fl. befindet, können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Planina am 10. November 1855.

Z. 343. (2) Nr. 5328.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Exekutionssache des Georg Bezahaj von Kremenza, Bezirks Laas, wider Andreas Urbas von Eibenschuß, peto. schuldigen 90 fl. 10 kr. c. s. c., in die angeführte exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 188 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll vom 4. Juli l. J., Z. 3754, auf 1880 fl. 5 kr. bewertheten, in Eibenschuß gelegenen $\frac{1}{4}$ Hube bewilliget worden, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstermine auf den 27. März, den 26. April und den 26. Mai 1856, jedesmal früh 9—12 Uhr über Ansuchen der Mitinteressenten im Orte der Realität mit dem Anhang anberaumt worden, daß dieselbe beim ersten oder zweiten Termine nur um oder über den Schätzungswert, beim dritten Termine aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums von 188 fl. befindet, können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 3. Oktober 1855.

Z. 298. (3) Nr. 6113.

Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe Mathias Koschke von Büchel, die Klage auf Erlöserklärung der auf seiner zu Büchel Nr. 29 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XIII, Fol. 1849, sub Rekt. Nr. 1240 vorkommenden Realität für Georg Agnitsch mit dem Schuldbriefe ddo. 9. September 1809 haftenden Forderung pr. 50 fl. aus dem Titel der Verjährung hieramts angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 17. April 1856 Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem die Existenz und der Aufenthalt des obgedachten Tabulargläubigers und seiner Rechtsnachfolger unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Mediz von Büchel zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. O. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden Georg Agnitsch und seine Rechtsnachfolger zu dem Ende verständiget, daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator seine Rechtsbeistellung mitzutheilen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. November 1855.

Z. 321. (3) Nr. 467.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 29. Jänner 1856, Nr. 467, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Petek gehörigen, im vormaligen Pfarrhofsgült Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 99 erscheinenden Realität zu Oberdorf Nr. 17, wegen der Agnes Petek schuldigen 300 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagung auf den 11. März, die zweite auf den 12. April, die dritte auf den 13. Mai 1856, jedesmal 10 Uhr Früh in der Amtskanzlei mit dem Befehle angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswert pr. 2000 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 29. Jänner 1856.

Z. 320. (3) Nr. 622.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 8. Februar 1856, Nr. 622, in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Zelauz gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 522 erscheinenden Realität in Danne, wegen dem Jakob Arto von Reifnitz schuldigen 100 fl. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagung auf den 15. März, die zweite auf den 15. April, die dritte auf den 17. Mai 1856, jedesmal Früh 10 Uhr im Orte Danne mit dem Befehle angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswert pr. 401 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 8. Februar 1856.

Z. 377. (2)

Feilbietungs-Edikt.

Mit Bewilligung des k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichtes Laibach ddo. 24. Februar 1856, Nr. 3625, werden verschiedene, zum Mathias Skazedonig'schen Verlasse gehörige Fahrnisse, als: Zimmer- und Kücheneinrichtung, Tafel- und Küchengeräthe, Wäsche, Silber, Bilder, Uhren und sonstige Hausgeräthe, im Hause Nr. 66 an der Klagenfurter-Straße, am 10. d. M. von 9—12 Uhr Vormittags, und von 3—6 Uhr Nachmittags im gerichtlichen Versteigerungswege gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.
Laibach am 3. März 1856.

Z. 299. (2) Nr. 6374.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über die Klage des Georg Röhler von Koflern Nr. 19, durch Herrn Dr. Wendtler, wider Simon Lesar von Weikersdorf und dessen Rechtsnachfolger, alle unbekanntes Aufenthaltes, wegen Verjährungs- und Erlöschenerklärung der, auf der, im Grundbuche Gottschee sub Rektf. Nr. 24 vorkommenden Hube für Simon Lesar, mit dem Vergleiche vom 29. Juli 1817 hastenden Forderung pr. 200 fl. c. s. c., die Tagsatzung auf den 17. April 1856 Früh 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des S. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 anberaumt, und dem Beklagten Herr Michael Patner von Gottschee als Curator ad actum bestellt worden.

Dessen werden die Beklagten, wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. November 1855.

Z. 322. (2) Nr. 744.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Michael Poulin von Reifnitz, wegen des ihm angeblich in Verlust gerathenen, vom k. k. Steueramte Reifnitz ausgestellten Anlehenscheines ddo. 17. August 1854, Nr. 706, auf welchem die Kaution pr. 5 fl. und die ersten acht Raten à 2 fl. 30 kr. unterm 20. Oktober 1854 abquittirt erscheinen, die Ausfertigung dieses Amortisations-Ediktes bewilliget worden; daher Allen, welchen daran gelegen sein mag, erinnert wird, daß dieser Anlehenschein, wenn indessen Niemand einen Anspruch hierauf bei Gericht angemeldet hat, nach Ablauf von Einem Jahr, sechs Wochen und drei Tagen für gänzlich amortisirt erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. Februar 1856.

Z. 323. (2) Nr. 3053.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Jänner 1855 ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{2}$ Hüblers Martin Leskocz von Neuwelt Haus-Nr. 71, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 3. April 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina den 26. Mai 1855.

Z. 329. (2) Nr. 2937.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Dblasel von Magounik, wegen seiner Forderung pr. 437 fl. 28 kr. c. s. c., die Reliquation der, dem Josef Dblasel von Sapota gehörig gewesenen, von der Maria Pernisckel und später vom Urban Pernisckel erstandenen Realitäten, als: der im Grundbuche der Gült St. Irghhof sub Rektf. Nr. 7518, Urb. Nr. 1217 vorkommenden $\frac{1}{12}$ Hube und der im Grundbuche der Güter Weixel und Scharfenstein sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Säggstätte, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 550 fl., wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme eine einzige Feilbietungstagsatzung auf den 29. März 1856 Vormittag 9 Uhr im Amtsstift mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 2. Dezember 1855.

Z. 330. (2) Nr. 10.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Pugel von Laibach, wegen seiner Forderung aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 12. Februar 1855, Z. 560, pr. 1986 fl. 43 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der in Wauze gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Neuferramtes zu Sittich sub Urb. Nr. 90 vorkommenden, gerichtlich auf 2401 fl. 35 kr. geschätzten Anton Bersin'schen Ganzhube bewilliget, und zu deren Vornahme seien drei Feilbietungstags-

atzungen auf den 1. April, 2. Mai und 2. Juni 1856, und zwar jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 4. Jänner 1856.

Z. 328. (2) Nr. 2836.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Gregorzhizh von Oberlafnitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Oktober 1853, Z. 4209, schuldigen 100 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Franz Noulan von Unterjessenitz gehörigen, im Nassensuß Grundbuche sub Urb. Nr. 21, Rektf. Nr. 16 vorkommenden, gerichtlich auf 932 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube zu Unterjessenitz bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 31. März, 26. April und 31. Mai 1856, und zwar, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 17. Dezember 1855.

Z. 325. (2) Nr. 5861.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe zur Vornahme der in der Exekutionssache des Hrn. Jakob Moser von Laibach, wider Herrn Peter Stragenek von Stein, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche des Stadt-Dom. Stein sub Urb. Nr. 5, Rekt. Nr. 3 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtl. auf 2700 fl. bewerteten Bierbräuerei des, im Grundbuche des Gutes Steindüchel sub pag. 224 vorkommenden, gerichtlich auf 1500 fl. bewerteten Ackers pod zapercam, und der im Grundbuche des Baumeisteramtes Stein sub Urb. Nr. 16, Rekt. Nr. 12 vorkommenden, gerichtlich auf 300 fl. bewerteten zwei Gärten, wegen dem Herrn Exekutionsführer aus dem Vergleiche ddo. 23. Mai l. J., Nr. 2755 u. 2756, schuldigen 1000 fl. c. s. c., die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Jänner, 15. Februar und auf den 15. März 1856, jedesmal Früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. November 1855.

Nr. 1001.

Bemerkt wird, daß bei der ersten Feilbietungstagsatzung der Acker und die beiden Gärten an Mann gebracht worden sind, in Hinsicht des Kaufes der Bierbräuerei aber weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1856.

Z. 352. (2) Nr. 289.

E d i k t.

Von Seite des k. k. Kreisgerichtes zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Ferdinand Rossmann, Handelsmannes in Triest, durch Hrn. Dr. Suppantitsch, wider Frau Ursula Dpebit in Neustadt, wegen schuldiger 154 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, der Exekuten gehörigen, in Neustadt liegenden, in dem vormaligen Grundbuche der Stadtgült Neustadt sub Rektf. Nr. 129 und 1733 vorkommenden Realitäten sammt Zugehör gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 11. April, 9. Mai und 13. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungsspreize werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem dießgerichtlichen Archive eingesehen werden.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 30. Jänner 1856.

Z. 327. (2) Nr. 5827.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der in der Exekutionssache des Herrn Dr. Johann Achazhizh in Laibach, gegen Josef Stebbe von Suchadolle, wegen dem Herrn Exekutionsführer aus dem Urtheile vom 20. September 1854, Z. 7073, schuldigen 200 fl. c. s. c., bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Moste liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz u. Oberstein sub Urb. Nr. 145 alt, 224 neu, vorkommenden, gerichtlich auf 334 fl. 10 kr. bewerteten Realitäten, die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Jänner, 14. Februar und auf den 14. März 1856, jedesmal Früh 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Besatze verständigt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. November 1856.

Nr. 2791984.

Bemerkt wird, daß sowohl zu der ersten als auch zu der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Februar 1856.

Z. 331. (2) Nr. 7901.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntes Besitzansprecher der in der Steuergemeinde Budaine sub Post-Nr. 1546 liegenden Wiese per cegenci.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntes Besitzansprechern der in der Steuergemeinde Budaine sub Post-Nr. 1546 liegenden Wiese per cegenci hiemit erinnert:

Es habe Mathias Laurenzhizh von Oberfeld, wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erfüllung der, in der Steuergemeinde Budaine sub Post-Nr. 1546 liegenden Wiese per cegenci bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Johann Petrich von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird, dem unbekanntes Beklagten aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Kurator über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens falls sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst bezumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. Dezember 1855.

Z. 338. (2) Nr. 7307.

A u f f o r d e r u n g

an Johann Nepomuk, Johann Baptist, Josef und Franz Skoschier von Wippach, derzeit unbekanntes Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekannt wo befindlichen Johann Nepomuk, Johann Baptist, Josef und Franz Skoschier von Wippach, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, Johann Kenduzi von Wippach die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung des, vermög Schuldscheines vom 27. März 1808 auf der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 27, Rektf. Z. 86 vorkommenden Ackers nebst Wiesfleck Janesöonka intabulirten Kapitals pr. 1186 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr. Banko-Zettel, oder nach dem Kurse berechnet pr. 549 fl. 43 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. sammt Anhang bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 19. Mai 1856 vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Jakob Urschizh von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Den unbekannt wo befindlichen Beklagten wird aber erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens falls sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst bezumessen haben würden.

Wippach am 5. November 1855.